

Doppelter Rückenwind für regionale Betriebe

Graz, 12. Februar 2020 – Im Auftrag von Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl wurden Initiatorinnen und Initiatoren regionaler Wirtschaftsinitiativen im Hinblick auf ihre Erfahrungen und Herausforderungen befragt. Dabei zeigte sich, dass die Bedeutung regionaler Unternehmen erfreulich steigende Tendenz zeigt. Die Ergebnisse sind für Eibinger-Miedl und den Präsidenten der Wirtschaftskammer Steiermark Josef Herk Anlass, neue Initiativen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft zu starten.

„Regionale Wirtschaftsmessen und Leistungsschauen, aber auch Aktivitäten wie gemeinsame Marketing-Auftritte oder Stadtentwicklungsinitiativen stärken die Wirtschaft vor Ort und damit die steirischen Regionen insgesamt. Viele dieser Initiativen sind sehr erfolgreich, aber mit schwierigen Rahmenbedingungen und entsprechenden Herausforderungen konfrontiert. Sie möchte ich in den kommenden Jahren besonders unterstützen“, so Landesrätin Eibinger-Miedl, die auf die wichtigsten Erkenntnisse der Befragung verweist: „Die Rückmeldungen zeigen einmal mehr die große Bedeutung der regionalen Wirtschaft. Das Bewusstsein für Regionalität zeigt nach übereinstimmender Meinung aller Befragten deutlich steigende Tendenz, und zwar sowohl im Hinblick auf die Produkte als auch auf die Unternehmen. Die stärkere Vernetzung der Unternehmen über gemeinsame Veranstaltungen hinaus und die Nutzung von Synergien wurden als wichtigste Kriterien für künftige Erfolge genannt. Genau hier möchte ich ansetzen.“

WK-Präsident Josef Herk ist erfreut über die Befragungsergebnisse: „Als Interessensvertreter arbeiten wir seit Jahrzehnten daran, die heimischen Betriebe in den Fokus zu rücken und die regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer gezielt zu unterstützen. Wir sind stolz, dass diese Maßnahmen auch Früchte tragen.“

Zwei neue Akzente zur Förderung der regionalen Wirtschaft:

Regionale Marketinginitiativen und Veranstaltungen werden verstärkt gefördert

Eibinger-Miedl stellt 200.000 Euro für die Unterstützung von Initiativen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft zur Verfügung. Diese werden über ein Förderprogramm vergeben. Unterstützt werden etwa Messen oder Leistungsschauen. Die Förderung kann sowohl für Maßnahmen zur Bewerbung als auch für notwendige Investitionen zur Durchführung der Veranstaltungen verwendet werden. Auch gemeinsame Marketing-Aktivitäten von Unternehmen werden unterstützt. Das Programm wird über das Referat Wirtschaft und Innovation in der Abteilung 12 des Landes abgewickelt. Einreichungen sind ab 1. März 2020 möglich.

Beliebte Nahversorgerförderung wird bis Sommer neu ausgerichtet

Außerdem wird das Förderungsprogramm für die regionale Nahversorgung in der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG neu ausgerichtet. Bisher wurden damit digitale Kommunikationsmaßnahmen sowie Investitionen kleinster und kleiner Unternehmen (bis 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gefördert. Im vergangenen Jahr wurden 1.289 Projekte mit insgesamt rund zwei Millionen Euro unterstützt. „Ich möchte der Förderung mehr Kraft geben und eine leistungsfähige Nahversorgung in den Regionen etablieren, die den aktuellen Anforderungen gerecht wird“, so Eibinger-Miedl. Die Details des neuen Förderungsprogramms werden derzeit vom Team der SFG erarbeitet, für die Landesrätin ist die Richtung aber klar: „Wir werden insbesondere Kooperationen im Bereich der Nahversorgung forcieren!“ Neben Nahversorgungszentren in ländlichen Gemeinden, die verschiedene Funktionen erfüllen, könnte dies beispielsweise auch ein gemeinsames Auftreten mehrerer Betriebe nach außen sein.

Verstärktes Beratungsangebot der Wirtschaftskammer

WK-Präsident Herk sieht in den beiden Initiativen ein wichtiges Signal für die regionale Wirtschaft und kündigt entsprechende Unterstützung durch die Wirtschaftskammer an. „Die Unternehmen in den Regionen sind das Rückgrat unseres Wirtschaftsstandortes. Die beiden Förderungsmaßnahmen werden dazu beitragen, die Zusammenarbeit der Betriebe zu intensivieren und sie damit zu stärken. Wir werden unser Beratungsangebot in den Regionen entsprechend intensivieren und mit den Teams in den WK-Regionalstellen vor allem das Bewusstsein im Hinblick auf die beiden Förderschienen schärfen“, so Herk.

Details zur Befragung:

Befragt wurden 23 Initiatorinnen und Initiatoren regionaler Wirtschaftsinitiativen mittels Telefoninterviews. An ihren über die gesamte Steiermark verteilten Veranstaltungen waren über 1000 steirische Betriebe beteiligt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Befragung:

- **Das Bewusstsein für die Bedeutung von Regionalität zeigt – nach übereinstimmender Meinung aller (!) Befragten – deutlich steigende Tendenz.** Regionale Produkte erfreuen sich bekanntlich schon seit einiger Zeit wachsender Beliebtheit, nun deutet vieles darauf hin, dass auch die vielfache Bedeutung regionaler Unternehmen von immer mehr Menschen erkannt wird.
- Leistungsschauen, Messen, Veranstaltungen und andere Initiativen sind im ganzen Land in unterschiedlicher Dimension erfolgreich, aber zum Teil unter **immer schwierigeren Rahmenbedingungen**. Oft führt der stärker werdende Wettbewerb im Werbeaufwand an die Grenzen des Machbaren, zum Teil haben sich Bedürfnisse, Gewohnheiten und Trends der Kunden verändert und es heißt stets, richtig darauf zu reagieren.

- Die **größten Herausforderungen** sind nach Auskunft der Befragten einerseits die wirksame Werbung und andererseits das Bemühen, auf die Besucherinnen und Besucher abwechslungsreich und attraktiv zu wirken. Man braucht, wie ein Befragter erklärte, für die Kommunikation alle Arten von Medien, um sämtliche Zielgruppen ansprechen zu können. Das ist mit entsprechendem Aufwand und hohen Kosten verbunden. Eine entscheidende Rolle bei Messen und ähnlichen Events spiele immer wieder der „Branchenmix“ – ein möglichst buntes Spektrum.
- Es geht, wie sich in der Praxis zeigt, nicht allein um den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg der beteiligten Unternehmen. Ereignisse dieser Art sind auch **Plattformen für ein entstehendes oder sich stärkendes Miteinander**. Das nicht allein in Sachen Marketing, auch Synergien von Betrieben ganz unterschiedlicher Art und Größe werden bisweilen entdeckt. Interessant auch ein weiterer Aspekt: Manche finden auf diesem Weg auch Lehrlinge und Fachkräfte.
- Im direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden entsteht nicht selten auch wichtige **Motivation**. Zitat einer Befragten: „Wir sind sehr stolz auf die vielen positiven Rückmeldungen!“
- **Die Zukunft**: Absolut Verlass scheint in der Steiermark bei Messen, Märkten etc. auf **die Kraft des Traditionellen und Bodenständigen** zu sein. Das betrifft einerseits Events und Ereignisse, die sich im Laufe der Jahre gut entwickeln konnten und andererseits auf handwerkliche Kostbarkeiten zu besonderen Anlässen. Beispiel dafür ist die Blüte der Advent- und Ostermärkte. Und mancherorts setzt man schon auf **Aspekte der Nachhaltigkeit** – etwa kein Wegwerf-Plastik.
- **Das Wichtigste: Es gilt den Rückenwind zu nützen**, den das steigende Bewusstsein für die Bedeutung von Regionalität entstehen lässt. All das Gute muss versuchen, noch besser zu werden und es braucht viele weitere gute Ideen, um die regionale Wirtschaft mit all ihren Qualitäten noch stärker als bisher ins Rampenlicht zu rücken.

Rückfragen:

Markus Poleschinski

Büro Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl

Tel.: 0676/8666-4515

E-Mail: markus.poleschinski@stmk.gv.at